



Rechnungsprüfungsamt
Schlussbericht 2019

Eigenbetrieb Stadtwerke

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis:	2
1. Prüfungsauftrag und –umfang	3
2. Prüfungen anderer Institutionen	3
2.1 Überörtliche Prüfung	3
2.2 Jahresabschlussprüfung – Wirtschaftsprüfer	3
3. Vorjahresabschluss	4
4. Wirtschafts-, Finanzplan und Rechnungswesen	4
4.1 Wirtschafts- und Finanzplan	4
4.2 Rechnungswesen.....	5
4.2.1 Grundlagen	5
4.2.2 Automatisierte Datenverarbeitung, Programmprüfung, Teil- Feststellungsbescheinigung	5
5. Jahresabschluss	6
5.1 Aufstellung	6
5.2 Jahresergebnis.....	6
6. Erläuterungen zur Bilanz	7
6.1 Aktiva	7
6.1.1 Anlagevermögen	7
6.1.2 Umlaufvermögen	11
6.1.3 Rechnungsabgrenzungsposten	12
6.2 Passiva	13
6.2.1 Eigenkapital.....	13
6.2.2 Rückstellungen.....	15
6.2.3 Verbindlichkeiten	15
6.2.4 Rechnungsabgrenzungsposten	17
7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	18
7.1 Einhaltung des Erfolgsplans	18
7.2 Erfolgsübersicht: Planabweichungen im Einzelnen.....	18
7.3 Betriebszweige und deren Beteiligung an dem Jahresergebnis.....	19
7.4 Erfolgsübersicht über die Jahre 2008 – 2019	22
8. Vermögensplan	23
8.1 Planung.....	23
8.2 Vermögensplanabrechnung	23
9. Technische Prüfung	25
10. Bestätigungsvermerk	26

Abkürzungsverzeichnis:

AiB	Anlagen im Bau
BOB	Bodensee-Oberschwabenbahn GmbH
DA	Dienstanweisung
EigBG	Eigenbetriebsgesetz (Baden-Württemberg) alte Fassung
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung (Baden-Württemberg) alte Fassung
ES Treuberater	EversheimStuible Treuberater GmbH (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GR	Gemeinderat
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVO	Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregisterauszug
Komm.ONE	Anstalt des öff. Rechts für Datenverarbeitung
RP	Regierungspräsidium Tübingen
RPA	Rechnungsprüfungsamt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
STW	Stadtwerke Ravensburg
TWS	Technische Werke Schussental
WA	Werksausschuss

1. Prüfungsauftrag und –umfang

- **Prüfauftrag:**
§ 13 Abs. 1 GemPrO in Verbindung mit § 111 Abs. 1 GemO und den §§ 10 Abs. 2 und 3 und § 11 GemPrO.
- **Prüfungsgegenstand:**
Jahresabschluss und Lagebericht nach § 16 EigBG.
Nach dem Zusammenschluss auf der Grundlage des Konsortialvertrages vom 28.08.01 zwischen den Städten Ravensburg und Weingarten haben diese die Versorgungssparten in die neugegründeten Technischen Werke Schussental GmbH & Co.KG (TWS) eingebracht.
Die Prüfung umfasst den verbleibenden Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg. Dieser besteht aus den Betriebszweigen Verkehr, Beteiligungen (insbesondere an den TWS), Wärme/Lüftung (seit 2002) und Bäder (Hallenbad Ravensburg seit 2003, Hallenbad Eschach seit 2007 und Flappachbad - Freibadbetrieb- seit 2008).
Die Sparte Stromerzeugung ist 2009 und die Sparte Breitbandkabel 2010 hinzugekommen. Die Eissporthalle wurde 2013 eingegliedert.
Die Sparte Lüftung und Wärme wurde in 2019 an die TWS (Wärme) und die Stadt (Lüftung) veräußert.
- **Prüfungszeitraum:**
Von August 2020 bis November 2020 (mit Unterbrechungen)
- **Prüferin:**
Heike Neuburger

2. Prüfungen anderer Institutionen

2.1 Überörtliche Prüfung

Für die überörtliche Prüfung ist die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) zuständig. Zuletzt fand für die Stadt und ihre Eigenbetriebe eine allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2012 bis 2015 statt. Die Finanzprüfung 2012 bis 2015 ist abgeschlossen. Der Gemeinderat wurde am 16.07.2018 über den Prüfungsbericht informiert. Derzeit befindet sich die Prüfung im Ausräumungsverfahren.

Eine überörtliche Prüfung der Bauausgaben der Jahre 2015 bis 2019 findet derzeit statt. Das Prüfungsteam der Gemeindeprüfungsanstalt war im Sommer 2020 vor Ort. Ein Bericht liegt noch nicht vor.

2.2 Jahresabschlussprüfung – Wirtschaftsprüfer

Nach dem Wegfall des § 115 GemO handelt es sich dabei um eine freiwillige Jahresabschlussprüfung.

Zuständig für die Bestellung des Wirtschaftsprüfers ist gemäß § 9 Abs. 1 EigBG der GR. Für 2018 wurde die ES Treuberater mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Es wurde vorab am 21.10.2019 ein entsprechender Beschluss des GR eingeholt.

Ein Bestätigungsvermerk der ES Treuberater für den Jahresabschluss zum 31.12.2019 und den zugehörigen Lagebericht wurde am 08.05.2020 erstellt (siehe Bericht ES Treuberater, Seite 32 – Seite 38).

3. Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss 2018 wurde - nach Vorberatung am 27.11.2019 im Werksausschuss (WA) - vom GR am 09.12.2019 festgestellt. Ferner hat der GR über die Behandlung des Jahresverlusts entschieden: Der Jahresverlust in Höhe von 1.620.920,16 € wurde hiernach aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen. Die Werkleitung wurde für das Wirtschaftsjahr 2018 entlastet. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 wurde auf der Homepage der Stadt ortsüblich bekanntgemacht (Bereitstellungstag 04.03.2020).

4. Wirtschafts-, Finanzplan und Rechnungswesen

4.1 Wirtschafts- und Finanzplan

Gemäß § 14 Abs. 1 EigBG ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Nach Vorberatung im WA am 28.11.2018 hat der GR den Wirtschaftsplan 2019 am 17.12.2018 verabschiedet.

Mit Erlass vom 14.03.2019 hat das Regierungspräsidium Tübingen (RP) die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans 2019 bestätigt und die erforderlichen Genehmigungen erteilt.

Die Finanzplanung (§ 85 GemO i.V.m. § 96 GemO, § 4 EigBVO) bildet neben dem Wirtschaftsplan einen Bestandteil des Haushaltsplans. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO), dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) und der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO).

Am 25.03.2019 wurde vom Gemeinderat ein Nachtrag zum Stellenplan der Stadtwerke beschlossen. Mit diesem Beschluss wurde die Stelle eines Verkehrsplaners/ einer Verkehrsplanerin im Hinblick auf die künftige Neuausrichtung der Stadtwerke geschaffen.

Nachdem Frau Elmer den Stadtwerken zugeordnet wurde, ist sie nachrichtlich in deren Stellenübersicht aufzunehmen. Dies erfolgt erstmals in der Stellenübersicht 2021.

4.2 Rechnungswesen

4.2.1 Grundlagen

Entsprechend der Regelung aus § 17 EigBG werden alle Zweige des Rechnungswesens (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht) zusammengefasst verwaltet. Nach § 5 der Betriebssatzung ist diese Aufgabe dem Werkleiter zugeordnet.

Die STW führen ihr Rechnungswesen gemäß § 6 EigBVO nach dem System der kaufmännischen doppelten Buchführung.

Für die Sonderkasse gelten nach § 37 bis 39 GemKVO die Vorschriften der Gemeindekassenverordnung entsprechend, soweit nichts Anderes geregelt ist.

4.2.2 Automatisierte Datenverarbeitung, Programmprüfung, Teil-Feststellungsbescheinigung

Die Lizenz des Programms für die Buchhaltung (CS.FB_Finanzbuchhaltung) ist im Eigentum der TWS. Die TWS nutzen dieses auch für den Mandanten STW, da sie mit der Betriebsführung für die STW beauftragt sind. Eine entsprechende Bescheinigung über die Durchführung einer Softwareprüfung vom 10.09.2013 liegt vor.

Für 2019 liegt eine Teil-Feststellungsbescheinigung nach § 11 Abs. 2 GemKVO der ITEOS (AöR) für die Anwendung landeseinheitlicher EDV-Verfahren zur Abwicklung von Finanzvorgängen SAP P03 und P05 vor (20.07.2020).

5. Jahresabschluss

5.1 Aufstellung

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Anhang sowie einem Lagebericht, ist innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen (§ 16 EigBG).

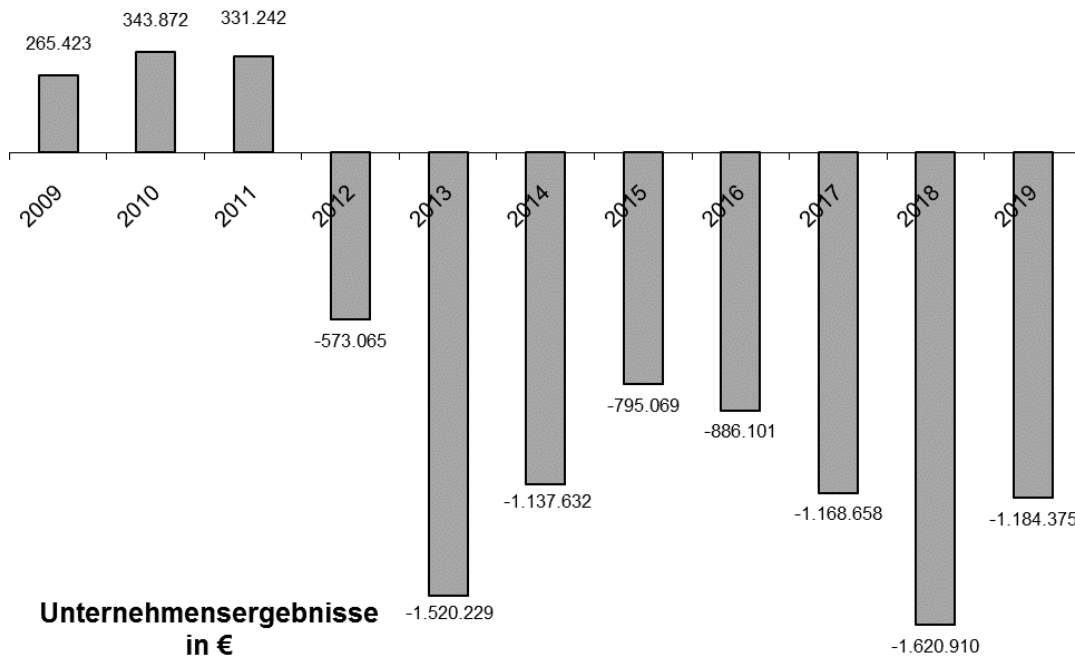
Der Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH (ES Treuberater) mit Jahresabschluss und Lagebericht 2019 ging beim RPA am 30.06.2020 ein.

Ein Bestätigungsvermerk der ES Treuberater für den Jahresabschluss zum 31.12.2019 liegt vor. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des Prüfungsberichts des Wirtschaftsprüfers.

5.2 Jahresergebnis

Der Jahresabschluss weist einen Verlust von 1.184.375,27 € aus. Dieser Verlust ist deutlich geringer als im Vorjahr.

	2019	2018	2017	2016
Jahresergebnis in €	-1.184.375,27	-1.620.910,16	-1.168.657,62	-886.101,40



6. Erläuterungen zur Bilanz

6.1 Aktiva

Die Bilanzsumme liegt bei 34.783.828,61 € (Vorjahr 30.859.321,16 €).

6.1.1 Anlagevermögen

Der Restbuchwert des Anlagevermögens belief sich auf 31.041.685,04 € (im Vorjahr 27.114.551,74 €). Gliederung und Entwicklung ergeben sich aus dem Anlagennachweis zum 31.12.2019 (siehe Bericht ES Treuberater, Anlage 3/Seite 9).

<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Konzessionen, Software	27.558,62 €	15.884,61 €

Hier ist die neue Software für die Verwaltung der Parkierungseinrichtungen verbucht.

Sachanlagen

Der Wert des Sachanlagevermögens betrug zum Jahresende 27.550.697,57 € (Vorjahr 23.635.238,28 €).

a) Grundstücke	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Grundstücke mit Bauten	11.646.039,44 €	11.994.042,12 €
Grundstücke ohne Bauten	353.357,00 €	353.357,00 €
Summe	11.999.396,44 €	12.347.399,12 €

Es wurden 12.829,70 € zuzüglich 184.648,79 € Umbuchung von den Anlagen im Bau (Grundwassermaßnahmen Hallenbad) als Anlagenzugang verbucht und 5.150,26 € als Anlagenabgänge zum Restbuchwert. Aus der ordentlichen Abschreibung ergaben sich insgesamt Abgänge in Höhe von 540.330,91 €.

Von den Restbuchwerten entfallen auf die einzelnen Betriebszweige:

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Eissporthalle	3.831.561,50 €	4.049.953,00 €
Verkehr	4.600.977,84 €	4.773.472,74 €
Bäder	3.213.500,10 €	3.170.616,38 €
Gemeinsam	353.357,00 €	353.357,00 €
Summe	11.999.396,44 €	12.347.399,12 €

b) Erzeugungs-, Verteilungs-, technische Anlagen und Streckenausrüstung

	31.12.2019	31.12.2018
Erzeugungsanlagen	0,00 €	1.239.598,91 €
Verteilungsanlagen	56.974,72 €	545.761,01 €
Streckenausrüstung	100.049,24 €	103.854,83 €
Technische Anlagen	2.566.427,91 €	2.224.464,09 €
Summe	2.723.451,87 €	4.113.678,84 €

Es wurden 122.585,15 € als Anlagenzugang verbucht. Aus der ordentlichen Abschreibung ergaben sich insgesamt Abgänge in Höhe von 278.735,70 €. Anlagenabgänge zum Restbuchwert waren in Höhe von 1.234.076,42 € zu verzeichnen. Die Anlagenabgänge resultieren aus dem Verkauf der Wärmeanlagen an die TWS und der Lüftungsanlagen an die Stadt.

Die im Oktober 2017 beschlossene Sanierung des Kinderbeckens im Hallenbad Ravensburg wurde durchgeführt. 2019 wurden dafür Kosten von 10.306,85 € aktiviert. Die Maßnahme ist abgeschlossen und am 16.10.2019 wurden die Kosten mit 88.622,63 € festgestellt.

c) Betriebs- und Geschäftsausstattung

	31.12.2019	31.12.2018
Eissporthalle	106.337,58 €	101.761,21 €
Wärme	0,00 €	1.520,29 €
Verkehr	271.110,85 €	198.229,77 €
Bäder	222.057,92 €	251.981,48 €
Summe	599.506,35 €	553.492,75 €

Im Rahmen der Betriebsführung in Eigenregie wurden Parkabfertigungssysteme und Parkscheinautomaten im Wert von 128.798,76 € aufgebaut.

Entgegen der ursprünglichen Planung im Wirtschaftsplan wird die Ladeinfrastruktur von der Stadt hergestellt und zwischenfinanziert. Anschließend werden die Ladepunkte 3 Jahre nach der Fertigstellung an die Ravensburger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe übertragen.

Im Rahmen der im Vermögensplan bereit gestellten Mittel wurden für die Buswartehäuschen am Haus der katholischen Kirche und in der Ebertstraße (noch als AiB) 12.186,34 € aktiviert.

**d) Geleistete Anzahlungen und Anlagen
im Bau (AiB)**

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Anlagen im Bau	12.228.342,91 €	6.620.667,57 €

Die AiB 2019 beinhalten u.a. Zugänge für die Generalsanierung der Marienplatzgarage in Höhe von 5.796.513,69 €, die Lüftung des Stadtarchivs (149.457,52 €), ein Buswartehäuschen (1.769,25 €) und für die Umkleiden im Flappachbad (5.042,02 €).

Am 24.10.2016 wurde im GR ein Instandsetzungskonzept für die Marienplatzgarage beschlossen. Die Kostenschätzung ergab für die Gesamtmaßnahme 13 Mio. € netto.

Mit Stand 01.10.2020 weist die Kostenfortschreibung einen Betrag von 14.700.032,19 € netto aus. In der Sitzung des Betriebsausschusses am 21.10.2020 wurde darauf hingewiesen, dass das zusammen mit dem Wirtschaftsplan 2019 genehmigte Budget von 15 Mio. € wohl eingehalten werden kann. Allerdings wird die Maßnahme 2020 beendet und es soll eine Kostenfeststellung erfolgen, ohne dass der letzte Teil der Sanierung, der "Deckel" der Tiefgarage, fertiggestellt ist.

Dieser "Deckel", die Decke der Ebene 1, wird voraussichtlich erst 2024 saniert und die entsprechenden Kosten neu in den Wirtschaftsplänen veranschlagt. Im ursprünglich genehmigten Budget von 15 Mio. waren die Kosten für die Sanierung des "Deckels" bereits enthalten und wurden nun für andere Teile der Tiefgaragensanierung verbraucht. Nur so konnte das Budget eingehalten werden. Die Gremien wurden von der Abtrennung der Arbeiten an der Decke Ebene 1 in Kenntnis gesetzt, ein Beschluss erfolgte nicht. Im Rahmen der Kostenfeststellung wird die Werksleitung einen entsprechenden ein Beschluss herbeiführen.

Wie im Vermögensplan 2019 festgehalten wurde die Lüftungsanlage des Stadtarchivs eingebaut. Ein Sachbeschluss für die mit insgesamt 151.449,73 € aktivierte Anlage wurde nicht gefasst. Die Lüftungsanlage wurde ebenfalls auf die Stadt übertragen.

Am 24.02.2016 und 01.06.2016 wurde im Werksausschuss den Grundwassermaßnahmen beim Hallenbad Ravensburg mit insgesamt 125.000,00 € (netto) inklusive Ingenieurleistungen zugestimmt. Die Maßnahme ist abgeschlossen und die Kosten von 184.648,79 € von den Anlagen im Bau auf die Betriebsbauten umbucht. Eine Kostenfeststellung erfolgt im Betriebsausschuss am 25.11.2020 mit einem Beschluss über die entstandenen Mehrausgaben unter Angabe der verwendeten Deckungsmittel.

Finanzanlagen

Der Wert des Finanzanlagevermögens (Beteiligungen und sonstige Ausleihungen) betrug zum Jahresende 3.463.428,85 €.

a) Beteiligungen	31.12.2019	31.12.2018
Kommanditeinlage TWS GmbH & Co.KG	3.112.826,85 €	3.112.826,85 €
Stammeinlage TWS Verwaltungs-GmbH	14.250,00 €	14.250,00 €
BOB GmbH.u.Co.KG (BOB KG)	319.600,00 €	319.600,00 €
BOB Verwaltungs-GmbH	7.500,00 €	7.500,00 €
Zweckverband GVO	8.000,00 €	8.000,00 €
Energieagentur Ravensb. GmbH	1,00 €	1,00 €
stadtbuss RV Wgt. GmbH	1,00 €	1,00 €
Summe	3.462.178,85 €	3.462.178,85 €

Die Beteiligungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

- Die Kommanditbeteiligung an der TWS KG ist der Buchwert des im Rahmen einer Sacheinlage übertragenen Reinvermögens der ausgegliederten Versorgungssparten. Die STW halten einen Anteil von 42,7 % an der TWS KG.
- Nach dem Konsortialvertrag wird die Beteiligung an der TWS Verwaltungs-GmbH mit 42,7 % (14.250 €) gehalten.
- An der BOB GmbH & Co.KG halten die STW 25 % (319.600 €).
- An der BOB Verwaltungs-GmbH sind die STW mit 25 % beteiligt (7.500 €).
- Die STW halten eine Stammeinlage von 8.000 € an der GVO (0,51%).
- An der Energieagentur sind die STW mit 7,23 % beteiligt. Die Beteiligung wurde wegen fehlender Ertragsperspektiven 2008 auf den Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.
- Mit notariellem Gesellschaftsvertrag vom 24.02.2003, haben sich die STW an der "stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH" mit einer Stammeinlage von 7.850 € (31,4 %) beteiligt. Gemäß Handelsregistereintrag vom 21.10.2005 wurde neben der Namensänderung auch der Gegenstand des Unternehmens neu gefasst. Die Beteiligung wurde wegen fehlender Ertragsperspektiven 2007 auf den Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

b) Sonstige Ausleihungen	31.12.2019	31.12.2018
Genossenschaftsanteile	1.250,00 €	1.250,00 €

Die sonstigen Ausleihungen betreffen fünf Genossenschaftsanteile zu je 250 € an der Bau- und Sparverein eG.

6.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 3.742.143,57 €
(Vorjahr: 3.743.402,22 €).

a) Vorräte	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	0 €	5.464,48 €

Der Vorrat an Heizöl beim Schulzentrum und der Pelletsvorrat im Kindergarten Spatzennest wurde im Zuge des Verkaufs der Wärmeerzeugungsanlagen ebenfalls an die TWS verkauft.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	177.195,47 €	375.251,39 €
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.831.570,10 €	976.171,98 €
Forderungen an die Stadt	1.492.328,26 €	2.122.341,64 €
Sonstige Vermögensgegenstände	231.271,02 €	235.453,64 €
Summe	3.732.364,85 €	3.709.218,65 €

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind auf die Sparten verteilt wie folgt:

Stromerzeugung:	0,00 €
Eissporthalle:	107.208,77 €
Wärme:	0,00 €
Parkierung:	17.561,31 €
Busverkehr:	0,00 €
Bäder:	52.425,39 €
Insgesamt:	177.195,47 €

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Vorjahr um 198 T€ gesunken.

Bei den **Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** handelt es sich hauptsächlich um den Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung an der TWS GmbH & Co.KG

Die **Forderungen an die Stadt** setzen sich zusammen wie folgt:

Kontoausweis 1540000	541.757,91 €
Kontoausweis 1540001	792.071,36 €
Kontoausweis 1541000 (Kassenverrechnungskonto)	158.528,99 €
Insgesamt:	1.492.328,26 €

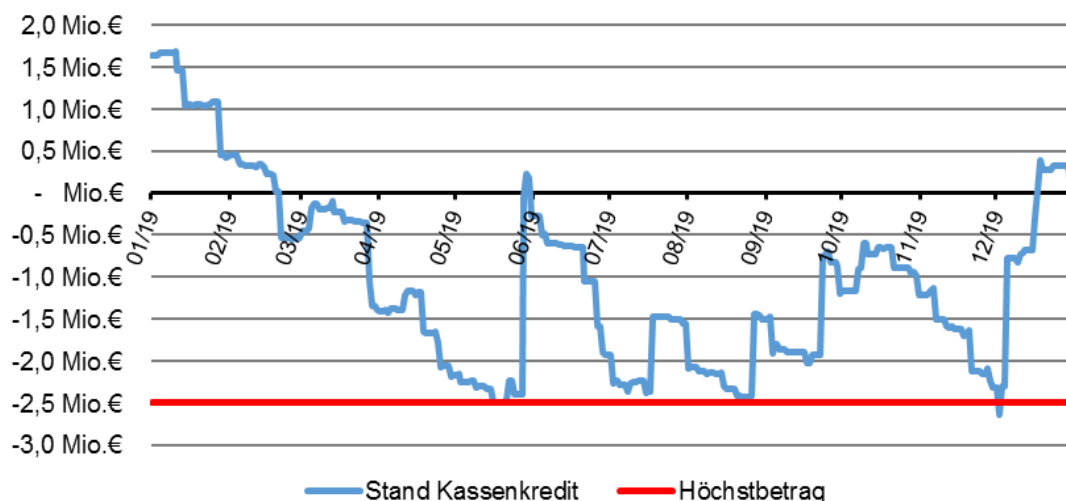
Kassenverrechnungskonto Stadtkasse (Sonderkasse)

Bei der Stadtkasse ist gemäß § 98 GemO i.V.m. § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO eine Sonderkasse für die STW eingerichtet. Die Sonderkasse ist mit der Stadtkasse verbunden. Wird eine Sonderkasse im Rahmen der Gemeindekasse geführt, so

sind zur Vermeidung einer verdeckten Gewinnausschüttung sowohl Guthaben als auch Schulden des Eigenbetriebs bei der Stadt banküblich zu verzinsen.

Die Zinsabrechnung erfolgte vierteljährlich. Die STW haben 1.805,78 € Zinsen für Kassenkredite an die Stadtkasse bezahlt. Der genehmigte Höchstbetrag der Kassenkredite, welcher im laufenden Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden durfte, belief sich auf 2.500.000 €.

Kassenverrechnungskonto



Der Kontokorrentkredit laut städt. Sachkonto bzw. laut Zinsabrechnung der Stadt stimmt mit dem Kassenverrechnungskonto überein.

Die Kassengeschäfte der Sonderkasse wurden im Rahmen der unvermuteten Kassenprüfung bei der Stadtkasse Ravensburg am 22.10.2019 geprüft. Es wurden keine Feststellungen getroffen.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind u.a. Erstattungen von Steuern enthalten.

c) Kassenbestand

	31.12.2019	31.12.2018
Handkasse Hallenbad RV	250,00 €	250,00 €
Wechselgeldbestand Parkierungseinrichtungen	3.956,00 €	6.136,00 €
Wechselgeldvorschuss Hallenbad RV	760,00 €	760,00 €
Wechselgeldvorschuss Eissporthalle	950,00 €	950,00 €
Handkasse Eissporthalle	134,42 €	200,00 €
Geldtransit	3.728,30 €	20.431,09 €
Summe	9.778,72 €	28.727,09 €

6.1.3 Rechnungsabgrenzungsposten

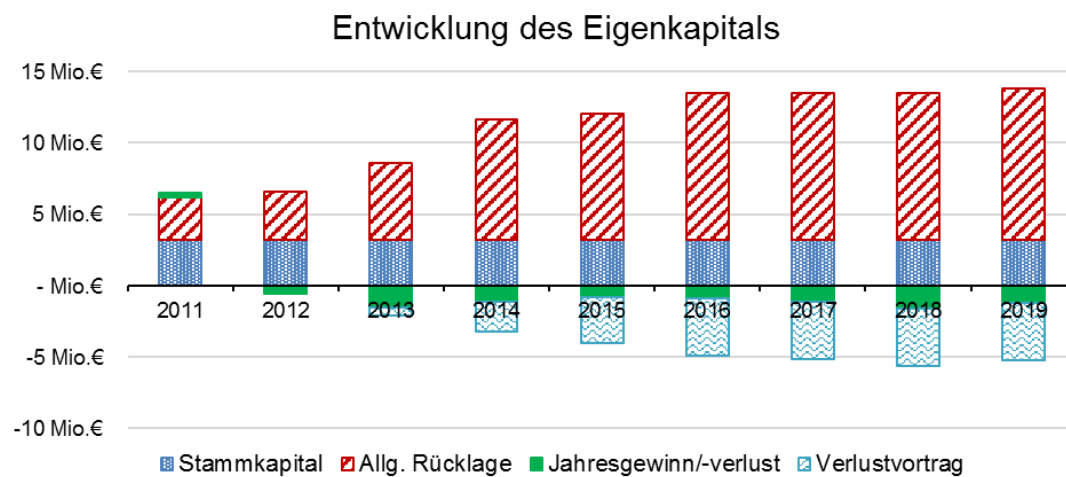
	31.12.2019	31.12.2018
--	-------------------	-------------------

Aktive Rechnungsabgrenzung 0,00 € 1.367,20 €

6.2 Passiva

6.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Jahresende 8.629.338,26 €
(Vorjahr: 7.872.803,37 €).



a) Stammkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert 3.200.000 €.

b) allgemeine Rücklagen

Die Rücklagen betragen 10.639.709,03 €.

Erneut hat die Stadt, aufgrund einer steuerlichen Außenprüfung bei den Stadtwerken, Verluste aus den Jahren 2014 (Eissporthalle) und 2016 (Flappachbad) ausgeglichen. Der Betrag von 320.000 € (davon 233.000 € für die Eissporthalle und 87.000 € für das Flappachbad) wurde der Kapitalrücklage zu gebucht (Beschluss des Gemeinderats vom 16.12.2019; siehe auch Seite 18 des Prüfungsberichts der ES Treuberater).

Folgend ist die Rücklagenentwicklung ab dem Jahr 2011 aufgeführt.

Jahr	Stand 01.01. €	Zuführung		Stand 31.12. €
			€	
2011	2.819.867,70	Gewinneinstellung	163.871,64	2.983.739,34
2012	2.983.739,34	Einlage (UG Parkhaus Raueneegg)	38.173,47	3.353.155,13
		Gewinneinstellung	<u>331.242,32</u>	
			369.415,79	
2013	3.353.155,13	Einlage (Eissporthalle)	2.046.240,90	5.399.396,03
2014	5.399.396,03	Einlage (aufgr. Betriebsprüfung)	336.000,00	8.453.709,03
		Einlage (aufgr. Betriebsprüfung)	<u>2.718.313,00</u>	
			3.054.313,00	
2015	8.453.709,03	Einlage (aufgr. Betriebsprüfung)	406.000,00	8.859.709,03
2016	8.859.709,03	Einlage (aufgr. Betriebsprüfung)	280.000,00	10.319.709,03
		Einlage (aufgr. Betriebsprüfung)	<u>1.180.000,00</u>	
			1.460.000,00	
2017	10.319.709,03	-	0,00	10.319.709,03
2018	10.319.709,03	-	0,00	10.319.709,03
2019	10.319.709,03	Einlage (aufgr. Betriebsprüfung)	87.000,00	10.639.709,03
		Einlage (aufgr. Betriebsprüfung)	<u>233.000,00</u>	
			320.000,00	

Aus unserer Sicht ist die Buchung der Verlustabdeckung der alten Verluste aus 2014 als Zuführung zur Kapitalrücklage fragwürdig. Wir hätten es als richtig erachtet, den auf das Jahr 2014 entfallende Betrag (Eissporthalle: 233.000 €) mit dem Verlustvortrag zu verrechnen, da der Jahresverlust der Werke aus diesem Wirtschaftsjahr tatsächlich im Verlustvortrag steckt.

Nachdem weder von Seiten der Stadtwerke noch von Seiten der Stadt derzeit ein Interesse daran besteht den bestehenden Verlustvortrag aus den Jahren 2012-2015 aus dem städtischen Haushalt auszugleichen, regen wir den Ausgleich aus der Kapitalrücklage an.

Das RP weist in seiner Genehmigung des Wirtschaftsplanes vom 14.03.2019 darauf hin, dass die Stadt den Stadtwerken mittelfristig eine Kapitalzuführung aus dem Kernhaushalt zukommen lassen solle, um eine angemessene Eigenkapitalausstattung zu erhalten. Wir regen an, dass Kämmerei und Werkleitung nochmals den Verlustausgleich über den Jahresverlust hinaus überdenken.

c) Jahresverlust

Der Vorjahresverlust in Höhe von 1.620.910,16 € wurde aufgrund des GR-Beschlusses vom 09.12.2019 erneut aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen.

Der Verlustvortrag beträgt damit unverändert 4.025.995,50 €.

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2019 weist die Bilanz als Jahresergebnis einen Verlust von 1.184.375,27 € aus.

Das achte Jahr in Folge erwirtschaften die Stadtwerke Verluste. Auch für das Jahr 2020 sind Verluste von 3.083.000 € geplant. (Siehe vom Gemeinderat am 20.07.2020 beschlossenen Nachtragsplan.)

Der GR hat über die Behandlung des Verlusts 2019 zu entscheiden. Die Werksleitung schlägt vor, diesen Verlust aus dem Haushalt der Stadt auszugleichen (siehe Bericht ES Treuberater Anlage 3/Seite 8).

d) Eigenkapitalausstattung

Ausführungen zur Eigenkapitalausstattung (Quote vom Gesamtkapital und Rentabilität) enthält der Bericht der ES Treuberater (Seite 14).

e) Abgleich Vermögensrechnung Stadt mit Eigenkapital STW

In der städt. Bilanz - Finanzanlagen ist unter anderem das in die Sondervermögen mit Sonderrechnung eingebrachte Kapital ausgewiesen. Dies sind das Stammkapital sowie der Teil der Rücklagen, der aus den Haushaltsmitteln der Gemeinde stammt und in Form einer Kapitaleinlage an den Betrieb gegeben wurde.

Das Eigenkapital der STW (8.629.338,26 €) und die in der Bilanz der Stadt ausgewiesenen Bestände stimmen überein. Verglichen wurden dabei die für die Eröffnungsbilanz 2019 bereits erfassten Finanzanlagen.

6.2.2 Rückstellungen

Die Bilanz weist zum Ende des Wirtschaftsjahres 673.325,98 € an Rückstellungen aus:

	31.12.2019	31.12.2018
Pensionsrückstellungen	251.289,00 €	131.728,00 €
Beihilferückstellungen	38.474,00 €	21.481,00 €
Steuerrückstellungen	186.000,00 €	269.000,00 €
Körperschaftsteuer	53.198,98 €	0,00 €
Rückst. für Urlaub und Überstunden	91.364,00 €	85.383,00 €
Rückst. für Jahresabschlussprüfung	18.000,00 €	18.000,00 €
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	15.000,00 €	50.000,00 €
Übrige Rückstellungen	20.000,00 €	15.185,45 €
Summe	673.325,98 €	590.777,45 €

Erstmals wurden 2018 Pensions- und Beihilferückstellungen für eine bei den Stadtwerken beschäftigte Beamtin gebildet. Mit Beginn der Anwendung der neuen EigBVO 2023 muss die Rückstellung innerhalb 15 Jahren einmalig oder in gleichen Jahresraten aufgelöst werden (§7 Abs. 2 EigBVO neu).

6.2.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2019 insgesamt 24.724.983,20 € (Vorjahr: 21.576.682,64 €). Enthalten sind hier sowohl Kredite als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und sonstige Verbindlichkeiten. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ist gemäß § 285 HGB im Bericht von ES Treuberater in der Anlage 3/Seite 10 angegeben (Verbindlichkeitspiegel 2019).

d) Kredite

Bestand, Entwicklung

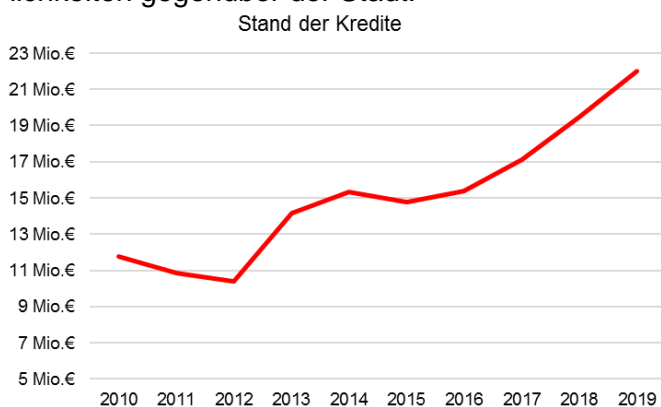
Jahr	Stand 01.01. €	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12. €	Zinsaufwand €
2019	19.450.356,26	3.817.000,00	1.255.786,53	22.011.569,76	341.225,35

Anmerkung: Eine Zinsabgrenzung besteht in Höhe von 11.021,21 €.

Nach der Betriebssatzung ist der Werkleiter zuständig für die Aufnahme von Krediten (bis zum genehmigten Höchstbetrag). Im Rahmen des Wirtschaftsplans 2019 wurde von der Rechtsaufsicht eine Kreditaufnahme bis zu einem Betrag von 3.817.000 € genehmigt.

Erstmals wurden Darlehen bei der Stadt anstatt bei einer Bank aufgenommen. Die Stadt verfügte über eine hohe Liquidität, so dass sie sich in der Lage sah die Darlehen zu gewähren, allerdings nur so lange die Mittel nicht im Kernhaushalt benötigt werden. Dadurch konnte die Stadt die Negativzinsen auf ihren Bankkonten vermeiden. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Gemeinderat am 29.04.2019. Letztlich handelt es sich um eine Art Zwischenfinanzierung die beendet ist wenn die Stadtkasse die Mittel für ihre Zwecke zurückfordert.

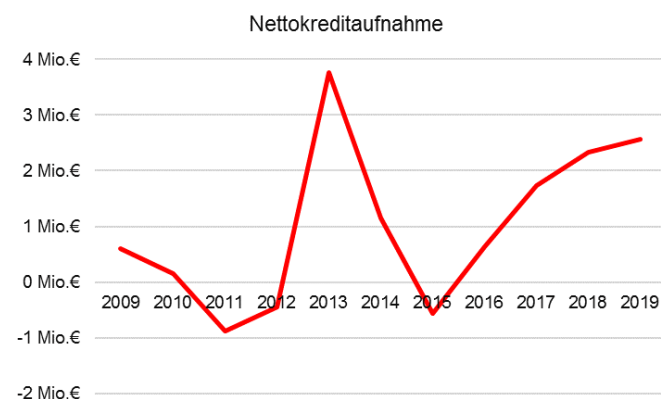
Es wurden 3 neue Kreditverträge mit der Stadt abgeschlossen. Die entsprechenden Darlehensverträge liegen vor. Diese Kreditverträge wurde für Investitionen in die Generalsanierung der Marienplatz Tiefgarage abgeschlossen. Bilanziert wurden die Beträge aufgrund ihrer ungewissen Laufzeit bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt.



Nebenstehend ist die Kreditentwicklung ab dem Jahr 2010 abgebildet.

Eine Darlehensübersicht befindet sich im Bericht ES Treuberater (Anlage 6).

Die Verschuldung der STW steigt an. Inzwischen ist der höchste Stand seit Auslagerung verschiedener Sparten in die TWS 2001 und sogar seit Beginn der Aufzeichnungen im RPA 1993 erreicht.



Auch die Nettoneuverschuldung erreichte einen neuen Hochstand.

In der Sitzung des Werksausschusses am 20.03.2019 teilt der Werklei-

ter mit, dass der Wirtschaftsplan 2019 nur mit der Maßgabe genehmigt wurde, dass der Weg der Entschuldung konsequent fortgesetzt wird.

e) Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	31.12.2019	31.12.2018
	1.646.094,56 €	1.342.796,06 €

Die höchsten Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr gegenüber der DB Zug-Bus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (in Höhe von 535.266,07 € €).

f) Verbindlichkeiten geg. Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2019	31.12.2018
gegenüber stadtbuss RV Wgt. GmbH	9.916,76 €	7.450,46 €
gegenüber TWS	940.876,09 €	482.696,54 €
Summe	950.795,85 €	490.147,00 €

Gegenüber der TWS bestehen Verbindlichkeiten überwiegend aus Betriebsführungsentgelt.

g) Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	31.12.2019	31.12.2018
Kassenkonto Stadtkasse	0,00 €	0,00 €
Darlehen der Stadtkasse	3.817.000,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	36.489,17 €	264.787,97 €
Summe	3.853.489,17 €	264.787,97 €

Hier sind die 3 Darlehen bilanziert, die die Stadt ihrem Eigenbetrieb gewährt hat.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt bestehen hauptsächlich aus Bauhofleistungen und Dienstleistungen bei der Entleerung der Parkautomaten.

Das Kassenkonto ist hier mit null ausgewiesen, da es einen positiven Stand ausweist und daher als Forderung gebucht ist.

h) Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2019	31.12.2018
	69.015,62 €	15.321,00 €

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus der Kautionszahlung des Pächters der Gaststätte in der Eishalle sowie Steuerverbindlichkeiten.

6.2.4 Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2019	31.12.2018
	756.181,17 €	819.057,70 €

Passiv abgegrenzt wurden u.a. Erlöse aus der Einräumung von langjährigen Nutzungsrechten an Parkhausstellplätzen im Parkhaus P7.

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Einhaltung des Erfolgsplans

	2019		2018	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
Erträge in €	6.760.000,00	7.725.216,92	7.653.000,00	7.460.967,13
Aufwendungen in €	8.452.000,00	8.909.592,19	8.946.000,00	9.081.877,29
Verlust in €	-1.692.000,00	-1.184.375,27	-1.293.000,00	-1.620.910,16

7.2 Erfolgsübersicht: Planabweichungen im Einzelnen

Erfolgsübersicht 2019	Wirtschaftsplan €	Ist €	Abweichung €
1. Materialaufwand			
a) Bezug von Fremden	4.726.000,00	5.144.415,50	418.415,50
b) Bezug von Betriebszweigen	8.000,00	24.258,88	16.258,88
2. Löhne und Gehälter	608.000,00	613.895,60	5.895,60
3. Soziale Abgaben	109.000,00	98.262,98	-10.737,02
4. Aufwand für Altersversorgung	166.000,00	133.414,03	-32.585,97
5. Abschreibungen	974.000,00	933.669,64	-40.330,36
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	365.000,00	423.200,13	58.200,13
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 17 auszuweisen)	53.000,00	93.758,63	40.758,63
8. Andere betriebliche Aufwendungen	1.417.000,00	1.304.553,08	-112.446,92
9. Summe 1-8	8.426.000,00	8.769.428,47	343.428,47
10. Umlage der Zurechnung (+)	505.000,00	282.079,99	-222.920,01
Spalte Verw. u. Vertrieb Abgabe (-)	505.000,00	282.079,99	-222.920,01
11. Aufwendungen 9-10	8.426.000,00	8.769.428,47	343.428,47
12. Betriebserträge			
a) nach GuV-Rechnung: Umsatzerlöse	5.531.000,00	6.148.599,89	617.599,89
b) nach GuV-Rechnung: Sonst.b.Erträge	0,00	21.043,68	21.043,68
c) aus Lieferungen an and. Betriebszw.	8.000,00	24.258,88	16.258,88
13. Summe 12	5.539.000,00	6.193.902,45	654.902,45
14. Betriebsergebnis (+ = Überschuss ./ = Fehlbetrag)	-2.887.000,00	-2.575.526,02	311.473,98
15. Finanzerträge	1.195.000,00	1.525.719,69	330.719,69
16. Außerordentliches Ergebnis			0,00
17. Steuern vom Ertrag	0,00	134.568,94	134.568,94
17. Unternehmens- ergebnis (+ = Jahresgewinn ./ = Jahresverlust)	-1.692.000,00	-1.184.375,27	507.624,73

Die Aufwendungen fallen um 343 T€ höher aus als geplant. Eine wesentliche Abweichung ist dabei der Materialaufwand Fremdbezug (um rd. 418 T€ gegenüber dem Plan). Ebenfalls höher als geplant sind die Steuern ausgefallen (sowohl Steuern als auch Steuern vom Ertrag zusammen um insgesamt 174 T€). Steigerungen gab es auch bei den Zinsen (+ 58 T€). Geringer fielen die anderen betrieblichen Aufwendungen (-112 T€) und die Abschreibungen (-40 T€) aus. Auch die Betriebserträge entwickelten sich um 655 T€ besser als erwartet.

Für das Prüfungsjahr wurden Anpassungen von verschiedensten Tarifen vorgenommen. Im Bereich Parkierung wurden die Dauerparkentgelte erhöht (GR-Beschluss vom 22.10.2018) und bei Hallenbad und im Flappachbad die Eintrittsgelder (GR-Beschluss vom 25.06.2018).

Die Tarife im Busverkehr wurden ebenfalls angepasst (WA-Beschluss vom 17.10.2018).

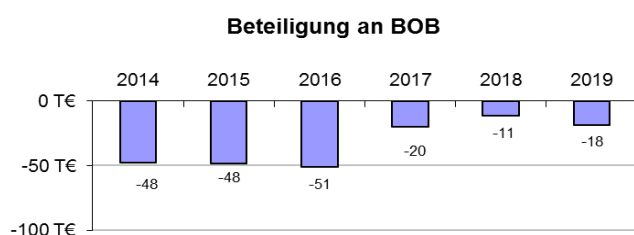
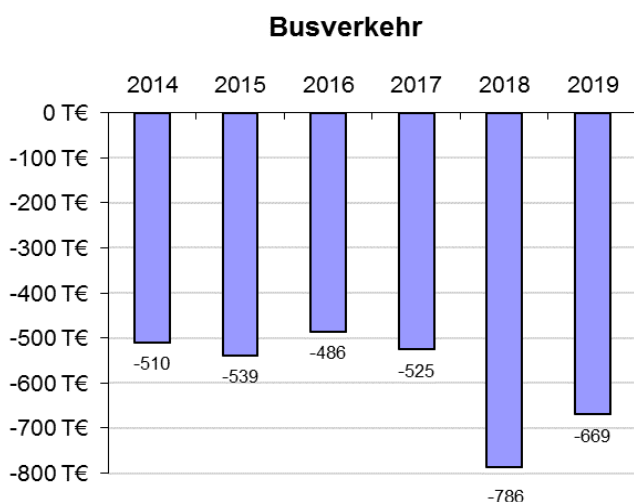
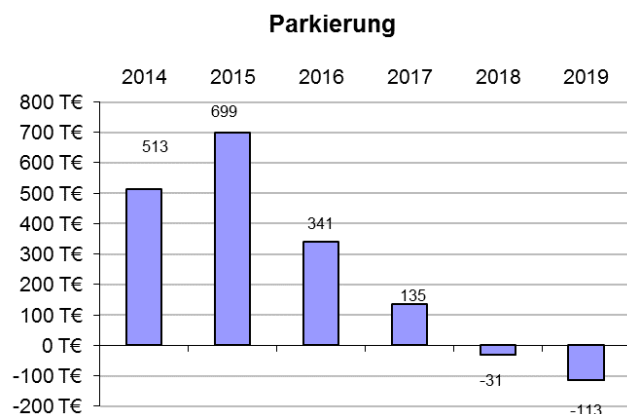
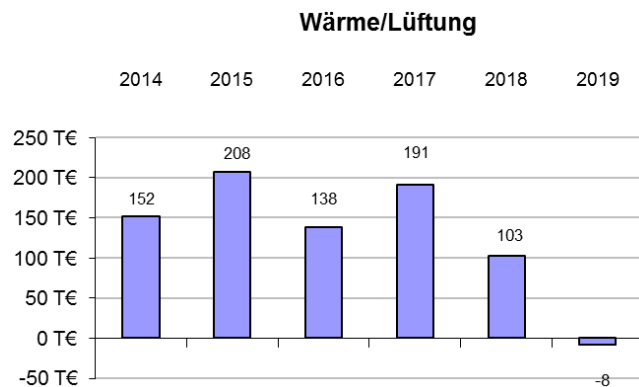
Der Jahresverlust fiel gegenüber der Planung um 507 T€ niedriger aus.

Zur Ergebnisverwendung wird dem GR vorgeschlagen, dass der Jahresverlust 2019 aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen werden soll.

7.3 Betriebszweige und deren Beteiligung an dem Jahresergebnis

Die Betriebszweige der STW waren am Jahresergebnis wie folgt beteiligt:

Jahresergebnis	2019 €	2018 €	2017 €	2016 €
Wärme/Lüftung	-7.573,03	102.770,08	190.628,04	137.946,88
Verkehr	-801.043,28	-827.935,89	- 410.218,81	- 195.597,46
a) Parkierung	-113.138,56	-31.196,13	135.193,95	341.347,14
b) Busverkehr	-669.416,45	-785.750,90	- 525.202,85	- 485.731,04
c) Beteilig. BOB	-18.488,27	-10.988,86	- 20.209,91	- 51.213,56
Bäder	-774.686,52	-857.233,64	- 759.742,76	- 863.850,38
Andere Beteiligungen	1.076.372,00	765.743,68	409.878,48	591.460,00
Breitbandkabel	3.252,36	1.227,21	3.123,22	2.791,78
Stromerzeugung	-	-2.727,11	99,84	- 7.630,04
Eissporthalle	-680.696,80	-802.754,49	- 602.425,63	- 551.222,18
Insgesamt	-1.184.375,27	-1.620.910,16	- 1.168.657,62	- 886.101,40

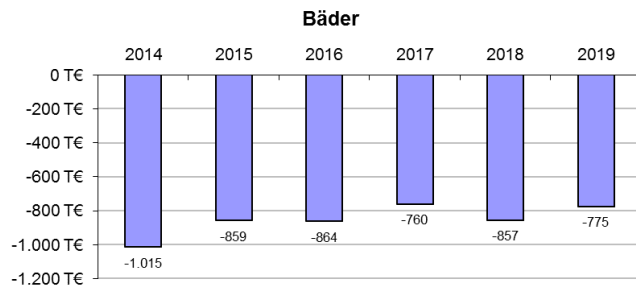


Seit Jahren erzielten die STW in der Sparte Wärme/Lüftung verlässliche Gewinne. Diese Sparte wurde 2019 an die TWS (Wärme) und die Stadt (Lüftung) veräußert. Damit erhöhen sich die Verluste der STW in diesem und den kommenden Jahren entsprechend. Der GR-Beschluss über die Übertragung der Wärme- und Lüftungsanlagen enthielt den Vorbehalt der vergaberechtlichen Prüfung. Eine entsprechend Prüfung führte ES Treuhand durch. Aus Sicht des Gutachters fällt die Veräußerung nicht in den Anwendungsbereich des Kartellrechts und konnte daher vergaberechtsfrei erfolgen. Die Wärmeanlagen sind inzwischen auf die TWS übergegangen.

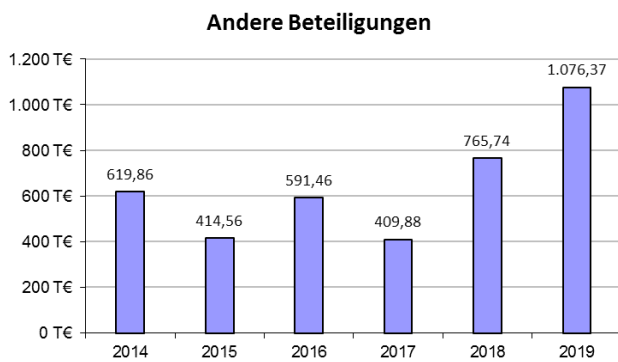
Bei den Ergebnissen im Bereich Parkierung zeigen sich deutlich die Umsatzausfälle in den letzten Jahren infolge der Sanierung des Parkhaus Bahnstadt und der Sanierung der Tiefgarage Marienplatz sowie durch die Verkleinerung des Parkdeck Oberamei. Defizitär betrieben werden in dieser Sparte die Fahrradboxen in Oberzell/Weissenau, das Radhaus, die P&R-Plätze Bahnhof und Weissenau und der Parkplatz Metzgerstraße.

Zu den Ergebnissen im Busverkehr siehe Lagebericht Seite 1 und 10,11.

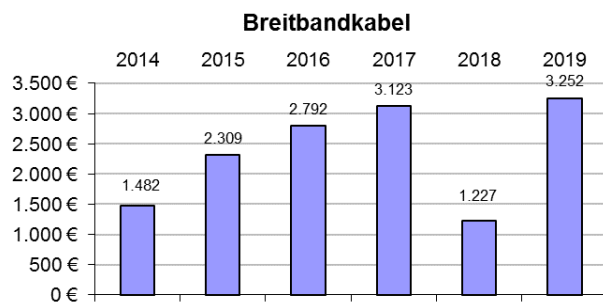
Das Defizit im Bereich der Beteiligung BOB hat sich dauerhaft verringert, da die Stadt seit 2017 Aufwendungen im Rahmen der Finanzierung des Nordabschnitts selbst bezahlt.



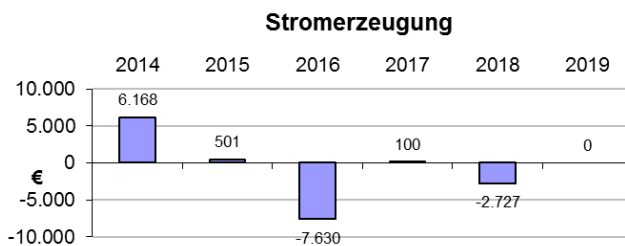
Die Tarifierung bei den Eintrittspreisen der Bäder (Hallenbad und Flappachbad) hat das Ergebnis 2019 gegenüber dem Vorjahr verbessert (siehe Lagebericht Seite 8 und 9).



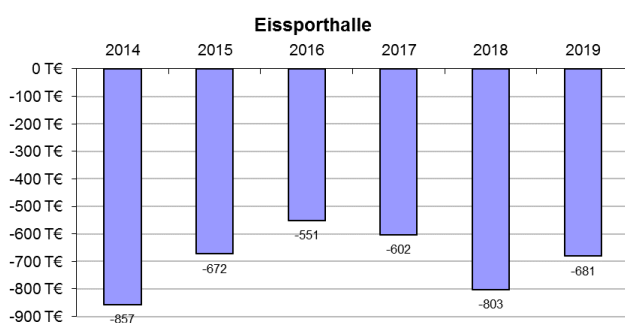
Bei den anderen Beteiligungen handelt es sich um die in Ziffer 7.1.2. genannten Finanzanlagen. Vor allem aus der Beteiligung an der TWS kamen zuletzt wieder höhere Gewinnausschüttungen.



Die Sparte Breitbandkabel erzielt derzeit geringfügige Gewinne.



Bei der Stromerzeugung handelt es sich um Photovoltaikanlagen. Diese wurden im Rahmen der Spartenintegration auf die TWS übertragen. Siehe dazu Lagebericht Anlage 4 /Seite 4.



Das Defizit in der Sparte Eissporthalle hat sich verbessert. Einmaleffekte, die das letztjährige Ergebnis beeinflussten, sind weggefallen. Negativ wirkte sich die Reduzierung der Pachteinahmen der Gastronomie aus. Siehe dazu Lagebericht Anlage 4 /Seite 4-7.

8. Vermögensplan

8.1 Planung

Nach den eigenbetrieblichen Vorgaben über die Wirtschaftsplanung ist der Vermögensplan in Einnahmen und Ausgaben auszugleichen (§ 15 Abs. 1 Nr. 2 EigBG i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 1 EigBVO). Somit stellt der Vermögensplan eines Eigenbetriebs im Ergebnis eine Liquiditätsplanung dar. Damit soll die wirtschaftliche Stabilität und Liquidität des aus dem Gemeindehaushalt ausgegliederten Betriebs sichergestellt werden. Im Vermögensplan sind deshalb der vollständige Finanzierungsbedarf (Ausgaben) und alle vorhandenen und voraussehbaren Finanzierungsmittel des Wirtschaftsjahres (Einnahmen) unter Einbeziehung der durch die Vermögensplanabrechnung ermittelten Ergebnisse früherer Wirtschaftsjahre zu veranschlagen.

Wie bereits bei der Kapitalrücklage erwähnt, wurde im Erlass des RP vom 14.03.2019 wie schon im Vorjahr darauf hingewiesen, dass "in Bezug auf die Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung (..) die Stadt mittelfristig notwendige Kapitalzuführungen aus dem Kernhaushalt an den Eigenbetrieb Stadtwerke nicht außer Acht lassen" darf.

Nachdem die untenstehende Vermögensplanabrechnung zeigt, dass der Finanzierungsüberschuss auf einen verhältnismäßig kleinen Rest reduziert wurde wird der Spielraum der Stadtwerke für Investitionen bei gleichzeitig geforderter Entschuldung enger.

8.2 Vermögensplanabrechnung

Als tragender Grundsatz gilt bei den Eigenbetrieben: Das langfristig gebundene Vermögen ist mit langfristigen Finanzierungsmitteln zu finanzieren. Zur Sicherstellung und Beibehaltung dieses Finanzierungsgrundsatzes bedarf es neben einem ausgeglichenen Vermögensplan nach Ablauf des Wirtschaftsjahres der Ermittlung des tatsächlichen Finanzierungsbedarfs und seiner Gegenüberstellung mit sämtlichen Finanzierungsmitteln des Wirtschaftsjahres.

Vermögensplanabrechnung 2019	Wirtschaftsplan €	Ist €	Abweichung €
<u>Finanzierungsmittel (Einnahmen)</u>			
Zuführungen zu Rücklagen			
Kapitalzuführung d. Gde. (Schulschwimmen, ESH...)	0,00	320.000,00	320.000,00
Kapitalzuführung wg. Ausgleich Vorjahresverlust	1.514.000,00	1.620.910,16	106.910,16
Zuweisungen und Zuschüsse	29.000,00	45.267,85	16.267,85
Kredite	3.817.000,00	3.817.000,00	0,00
Kredit aus Umschuldung			
Abschreibungen und	974.000,00	933.669,64	-40.330,36
Anlagenabgänge (Restbuchwerte)	1.416.000,00	1.355.970,87	-60.029,13
Erübrigte Mittel aus Vorjahren	861.000,00	1.014.296,54	153.296,54
Finanzierungsmittel insgesamt:	8.611.000,00	9.107.115,06	496.115,06

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)			
Sachanlagen (getrennt n. Betriebszw.)			
Stromerzeugung	0,00	0,00	
Eissporthalle	30.000,00	125.937,88	
Wärme/Lüftung	175.000,00	149.457,52	
Verkehr	5.021.000,00	5.956.688,79	
Bäder	235.000,00	29.957,47	
Breitbandkabel	0,00	0,00	
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<i>Zwischensumme Zugang Anlagevermögen (incl. Zuwendungen):</i>	<i>5.461.000,00</i>	<i>6.262.041,66</i>	<i>-801.041,66</i>
Entnahme aus Rücklagen			
Jahresverlust	1.692.000,00	1.184.375,27	507.624,73
Auflösung/Entnahme (pass. RAP)	62.000,00	61.976,05	23,95
Tilgung von Krediten (incl. Tilgung wg. Umschuldung)	1.396.000,00	1.255.786,53	140.213,47
Finanzierungsbedarf insgesamt:	8.611.000,00	8.764.179,51	-153.179,51
Finanzierungsüberschuss:		342.935,55	

Der Finanzierungsüberschuss ist in der kommenden Planung zu berücksichtigen ("erübrigte Mittel aus Vorjahren").

Im Prüfungsjahr erfolgte, wie bereits erwähnt, eine Verlustübernahme (des Jahresverlusts 2018) durch die Stadt. Beim Eigenbetrieb entspricht die Verlustübernahme einer Kapitalzuführung, die im Vermögensplan veranschlagt wird. Demgegenüber sind die entsprechenden Ausgaben im Kämmereihaushalt seitens der Stadt jedoch als Aufwand der Ergebnisrechnung zuzuordnen.

Die Kapitalzufuhr aufgrund der steuerlichen Außenprüfung und des GR-Beschlusses vom 16.12.2019 wurde erstmal wie oben bereits erläutert richtig auch aus der Ergebnisrechnung heraus bezahlt.

Zuwendungen sind im Prüfungsjahr für das Vorhaben Beleuchtung Eissporthalle in Höhe von 45.267,85 € vom Bund geflossen.

Darlehensmittel für Investitionen sind im Prüfungsjahr in Höhe von 3.817.000 € geflossen.

Im Prüfungsjahr wurde rund 800.000 € mehr investiert als zunächst geplant war. Einige ursprünglich geplante Vorhaben sind nicht im Prüfungsjahr realisiert worden (zum Beispiel BHKW im Hallenbad, Buswartehallen). Andere Vorhaben wie z.B. die Ladeinfrastruktur wurden im Vermögensplan veranschlagt, aber im städtischen Haushalt realisiert. Der Planansatz für die Sanierung der Tiefgarage Marienplatz wurde um rund 1,3 Mio. € überschritten. Einige Vorhaben waren nicht geplant, mussten aber aufgrund von Beschlüssen umgesetzt werden, wie z. B. die Restarbeiten für die Beleuchtung Eissporthalle, die Sanierung des Kinderbeckens Hallenbad und die Parkierungssoftware.

Gesamtsumme Investitionen 2019	6.262.041,66 €
Abzüglich Zuschüsse 2019	<u>- 45.267,85 €</u>
Investitionen "netto" und gleichzeitig max. mögliche Kreditaufnahme	6.216.773,81 €
Abzüglich Kreditaufnahme 2019 - ohne Umschuldung	<u>- 3.817.000,00 €</u>
Nicht kreditfinanzierte Investitionen 2019	2.399.773,81 €

Der Finanzierungsüberschuss ist von 1.014.296,54 € auf 342.935,55 € gesunken. Ein Teil des Überschusses ist für die Finanzierung der Investitionen verwendet worden. Die Vermögensplanabrechnung zeigt aber auch, dass ein kleiner Überschuss noch nicht abgetragen ist und in den Folgejahren berücksichtigt werden muss.

9. Technische Prüfung

Submissions- und Vergabekontrollen

Die Dienstanweisungen der STW für die Vergabe von Bauleistungen und für die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen traten mit Datum vom 18.04.2016 in Kraft. Nach der DA der STW für die Vergabe von Bauleistungen gelten nachstehende Wertgrenzen:

- Freihändige Vergabe: 20.000 €
- Beschränkte Ausschreibung:
 - Ausbaugewerke, Landschaftsbau und Straßenausstattung: 50.000 €
 - Tief-, Verkehrswege- und Ingenieurbau: 150.000 €
 - alle übrigen Gewerke: 100.000 €.

Im Berichtszeitraum führte das RPA bei 10 Submissionen eine Kontrollprüfung durch. Im Wesentlichen handelte es sich bei den Vergaben um die Nachrüstung der E-Ladestationen in den einzelnen Parkhäusern sowie um weitere Gewerke (Haustechnik, Einbau Umspannstation, Funk- und Mobilfunkanlage) für die Generalinstandsetzung der TG Marienplatz.

Im Bereich der Liefer- und Dienstleistungen wurden die Reinigung von Parkhäusern und Parkplätzen sowie der Winterdienst für die Parkhäuser und Parkplätze beschränkt ausgeschrieben.

Dem RPA wurden nach dem Eröffnungstermin die Angebote zur Sichtung übergeben. Soweit sich formale und inhaltliche Feststellungen zu den eingegangenen Angebotsunterlagen ergaben, wurden diese den Stadtwerken zur Stellungnahme und Beachtung bei der weiteren Bearbeitung mitgeteilt. Zusätzlich erfolgte die Teilnahme an einem Submissionstermin.

10. Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss 2019 der Stadtwerke Ravensburg war nach § 110 Abs. 1 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

Es ergaben sich keine Verstöße die der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen. Dem Gemeinderat wird empfohlen den Jahresabschluss 2019 festzustellen.

Ravensburg, den 23.11.2020
Rechnungsprüfungsamt

gez.

Ralph Pohl

Rechnungsprüfungsamt
Roßbachstraße 9
88212 Ravensburg
www.ravensburg.de

 **Stadt**
Ravensburg